

# Produktion

Sonderveröffentlichung der KfW Bankengruppe  
zur Energiewende

12. Januar 2012 · Nummer 1-2

25



Trotz aller Sparmaßnahmen wird in der Produktion immer noch zuviel Energie verbraucht.

Bild: Rainer Plendl - Fotolia

## ENERGIEWENDE

# Wenn die Energie-Effizienz im Bankgespräch zum Thema wird

MICHAEL VETTER, MANFRED GODEK, PRODUKTION NR. 1-2, 2012

Immer häufiger müssen Unternehmer im Bankgespräch darstellen, wie sie ihre Energiekosten senken. Bei vielen Energieeffizienzmaßnahmen und Investitionen in erneuerbare Energien werden sie von der KfW Bankengruppe unterstützt.

**LANDSBERG (GK).** In den Unternehmen gehören die Energiekosten längst zu den tagesaktuellen Herausforderungen. Der Energieaufwand hat einen immer höheren Anteil an den Kosten des Endprodukts und bedroht die Wettbewerbsfähigkeit vor allem produzierender Unternehmen. Laut einer Studie der EBS Business School ist er mit 49,8% der mit Abstand größte Kostentreiber und verantwortlich dafür, dass Renditeziele verfehlt werden.

Druck kommt auch von der Finanzierungsseite. Ratingagenturen bewerten die Energie-Effizienz unter dem Gesichtspunkt von Ertragsaussichten und Investitions-sicherheit. Immer häufiger werden Unternehmen aber auch im „normalen“ Bankgespräch mit der Frage konfrontiert, wie sie den steigenden Kosten für den Maschinenbetrieb, die Heizung etc. entgegenwirken wollen. Neben der „Renaissance“ der erneuerbaren Energien spielt vor allem die Reduzierung des Verbrauchs eine wesentliche Rolle. Sie gilt nach wie vor als effizienteste Methode, stra-

tegische Wettbewerbsvorteile zu erlangen.

Während Politiker über den „großen Wurf“ diskutieren, findet die viel zitierte Energiewende „im kleinen“ längst statt. Immer mehr Unternehmen – zudem Privathaushalte und Kommunen – investieren in Maßnahmen zur Steigerung der Energie-Effizienz. Dämmungen werden verstärkt, Wärmerückgewinnungsanlagen gebaut und ältere Anlagen modernisiert. Firmen schließen sich zu regionalen „Clustern“ zusammen, tauschen Erfahrungen und Ideen aus, die anschließend in den einzelnen Betrieben umgesetzt werden.

### Jeder dritte Euro fließt in Klima- und Umweltschutz

Viele dieser Maßnahmen erfolgen mit finanzieller Hilfe der KfW-Bankengruppe. Diese stellt als öffentlicher Kreditgeber ein umfangreiches Angebot zinsgünstiger Kredite sowohl für Investitionen in erneuerbare Energien als auch für Effizienzmaßnahmen zur Verfügung.



„Entsprechenden Förderprogrammen wird zukünftig eine noch höhere Priorität eingeräumt.“

**Dr. Ulrich Schröder,**  
Vorstandsvorsitzender  
der KfW.


2010 floss jeder dritte vergebene Euro in Projekte zum Klima- und Umweltschutz, unter anderem 11,6 Mrd Euro für Energie-Effizienz und 11,4 Mrd Euro für erneuerbare Energien. „Entsprechenden Förderprogrammen wird zukünftig eine noch höhere Priorität als bisher eingeräumt“, so der Vorstandsvorsitzende Dr. Ulrich Schröder.

Welche Chancen in einer konsequenten Umsetzung solcher Konzepte liegen, zeigt zum Beispiel die Fraunhofer-Studie „Energieeffizienz in der Produktion“ auf. Nach ihr lässt sich in der industriellen Fertigung mittelfristig bis zu 30% Energie sparen.

Wesentliche Schwerpunkte bei der Umsetzung des Ausstiegs aus der Kernenergie sieht die KfW-Bankengruppe darin, sowohl den Ausbau erneuerbarer Energien als auch den Ausbau der Stromnetze und Energiespeicher zu beschleunigen. Auch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) stellt sich diesen Herausforderungen und fördert im Rahmen der nationalen Klimaschutz-Initiative das Programm „Förderung von Forschung und Entwicklung zur klimaeffizienten Optimierung der energetischen Biomassenutzung“ sowie weitere FuE-Vorhaben.

### Banken sollten risikobereite Partner sein

Bedarf erkennt in diesem Segment auch Rudolf Loibl, Unternehmensberater aus Straubing, der nach wie vor eine „Zurückhaltung der Banken gerade bei Venture-Capital-Finanzierungen im Zusammenhang mit der Energiewende“ sieht. Nach seiner Überzeugung müssten sich die Kreditinstitute „gerade vor dem Hintergrund dieses äußerst interessanten Marktes trotz der zugegeben oft schwierigen Umsetzung als risikobereite Partner profilieren“.

 Sagen Sie uns Ihre Meinung:  
redaktion@produktion.de

## INHALT

Seite 25:  
Titel: Wenn die Energie-Effizienz im Bankgespräch zum Thema wird

Seite 26:  
Interview: Was eine Anschubförderung für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen bedeutet

Seite 27:  
Die Hünig-Unternehmensgruppe erhielt ein KfW-Darlehen über die übliche Höchstgrenze hinaus.

Das KfW-Energieeffizienzprogramm

Welche Zuschüsse es für die Fuhrparkmodernisierung gibt

Seite 28:  
Studie: Energieeffizienz wird in der Produktion wichtiger

Das KfW-Programm Erneuerbare Energien

KfW IPEX-Bank engagiert sich im weltweiten Klimaschutz

## Energiekonzept

**Köln (gk).** In den vergangenen Jahren hat die deutsche Wirtschaft nach einer Analyse des IW Köln erhebliche Anstrengungen unternommen, um ihren Energieaufwand und die Emissionen von Kohlendioxid zu reduzieren. So halbierte die chemische Industrie von 1990 bis 2009 die energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen je Tonne produzierter Güter. In ähnlicher Größenordnung habe die Zementindustrie nach Angaben des IW ihre Energienutzung verbessert. In der Eisen- und Stahlbranche wurde in dieser Zeit immerhin ein relativer Emissionsrückgang von 11% festgestellt.

Dies reicht der Bundesregierung jedoch noch nicht: Laut ihrem Energiekonzept soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2020 um 40% unter das Niveau von 1990 sinken. Zu diesem Zweck sieht das Konzept bis 2020 eine Verringerung des Verbrauchs an Primärenergien wie Öl, Kohle und Gas um 20% gegenüber 2008 vor. Bis 2050 strebt die Regierung sogar einen Rückgang um 50% an.

Ein Schlüssel zum Erfolg könnte in Energiemanagementsystemen liegen. Solche Systeme haben viele Unternehmen bereits aus eigenem Antrieb aufgebaut. Nach Ansicht des IW sollten gerade kleine und mittlere Betriebe durch mehr Beratung von den Vorteilen eines freiwilligen Energiemanagements überzeugt werden.

**INTERVIEW**

**ANTON BARCKHAUSEN, DENA**

# Kontinuierliches Energiemanagement

ANDREA BITTELMAYER  
PRODUKTION NR. 1-2, 2012

Was eine Anschubförderung für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen bedeutet, erklärt Anton Barckhausen im Interview. Barckhausen ist Mitglied der Initiative Energieeffizienz der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena).

**Wo sehen Sie bei Unternehmen die größten Energie-Einsparpotenziale?**

Sehr große Energie-Einsparpotenziale im produzierenden Gewerbe liegen in den so genannten Querschnittstechnologien. Dazu zählen Beleuchtung, Druckluftsysteme, Kälte- und Kühlwasseranlagen, Wärmeversorgung und Lüftungsanlagen. Um eine Zahl zu nennen: Bei Druckluftsystemen bestehen sehr häufig Einsparpotenziale in Höhe von 30 Prozent, in Einzelfällen können sie auch deutlich höher sein.

**Wie kann ein Unternehmen sein Einsparpotenzial ermitteln?**

Die Höhe der möglichen Einsparungen hängt stark von der Ausgangssituation des Unternehmens ab und insbesondere von der energetischen Qualität der installierten energieverbrauchenden Systeme und der Höhe der

„Die Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen ist ein sehr wichtiger Baustein, um die Zielsetzungen der Energiewende in Deutschland zu erreichen.“

**Anton Barckhausen, Initiative Energieeffizienz der dena.**



Energiekosten ab. Ratsam ist es, sich durch eine Energieberatung einen systematischen Überblick über den Energieverbrauch und entsprechende Einsparpotenziale zu verschaffen.

**Wo findet man einen ausgewiesenen Berater?**

Entsprechende Berater lassen sich zum Beispiel über die Website der KfW in der Beraterbörse finden.

**Welche Rolle spielt die KfW-Förderung bei der Umsetzung der Maßnahmen?**

Die zinsgünstigen Kredite, zum Beispiel aus dem Energieeffizienzprogramm, sind neben den ermittelten Einsparpotenzialen ein wichtiger Anreiz. Zum Beispiel, wenn es darum geht, eine neue Maschine anzuschaffen oder eine neue Gewerbehalle zu bauen. So gibt es im KfW-Energieeffizienzprogramm Kredite, die einen effektiven Jahreszins von einem Prozent haben. Das ist natürlich sehr günstig. Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen – auch unter

Berücksichtigung der Förderprogramme – darzustellen, ist zentraler Bestandteil der Tätigkeit eines Energieberaters. Denn dabei handelt es sich ja um eines der entscheidenden Kriterien, wenn nicht sogar um das entscheidende Kriterium für ein Unternehmen.

**Inwiefern unterstützen die KfW-Programme auch die Energiewende?**

Die Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen ist ein sehr wichtiger Baustein, um die Zielsetzungen der Energiewende in Deutschland zu erreichen. Energieeffizienzprogramme sind deshalb entscheidende Instrumente und sie werden zunehmend bekannter, weil das Thema Energieeffizienz immer wichtiger wird – auch in Anbetracht der steigenden Energiepreise. Zudem wird die Energieeffizienz immer mehr zu einem Wettbewerbsfaktor. Der große Vorteil für Unternehmen ist natürlich: Durch die Reduktion des Energieverbrauchs werden

**Energieberatung**

Es gab bis Ende letzten Jahres ein attraktives Angebot von KfW Bankengruppe und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zur Bezuschussung von fachkundigen und unabhängigen Energieberatungen in kleinen und mittleren Betrieben. Mit Hilfe dieses Programms wurde in den geförderten Unternehmen eine Vielzahl von Energieeinsparmaßnahmen angestoßen.

Hintergrund für diese Angebote: Gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen können die Beratungskosten oftmals eine Hemmschwelle sein. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und die KfW Bankengruppe planen, diese Förderung im Jahr 2012 fortzuführen.

die Energiekosten nachhaltig gesenkt und die dafür notwendigen Investitionen haben in der Regel hohe Kapitalrenditen, nicht selten im zweistelligen Bereich.

**Haben Sie noch einen weiteren Tipp für Unternehmen?**

Ich möchte die große Bedeutung eines systematischen Energiemanagementsystems betonen. Durch dieses erhält ein Unternehmen – anders als bei einer einmaligen Beratung – einen ständigen Überblick über Energieverbrauch und Energiekosten. Dies ist wichtig, weil die Steigerung der Energieeffizienz ein fortlaufender Prozess ist. Durch ein kontinuierliches Energiemanagement lässt sich stets erkennen, wo sich mit den geringsten Investitionen die größten Einsparpotenziale erzielen lassen. Wird diese Vorgehensweise kontinuierlich verfolgt, kann ein Unternehmen seine Energieeinsparpotenziale bestmöglich ausnutzen.

**Energiewende besser planen**

**BERLIN (GK).** Der BDI fordert ein „Kontrollzentrum Energiestrategie Deutschland“. „Dieses muss alle Fragen zur Energiewende bündeln, gegebenenfalls nachsteuern und zugleich die Chancen der Energiewende für die deutsche Wirtschaft stärker in den Fokus rücken“, sagte BDI-Hauptgeschäftsführer Markus Kerber.

Nach Einschätzung des BDI ist die „politisch gewollte Energiewende alles andere als ein Selbstläufer“, ein Erfolg sei nicht garantiert. Die Energiewende muss nach Ansicht Kerbers als ein großes und langfristig angelegtes Gesellschaftsprojekt begriffen werden. Dafür müsse eine klare, in die Zukunft wirkende Projektsteuerung eingerichtet werden.

**Rösler: Wirtschaft ist gut gewappnet**

**BERLIN (GK).** Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler sieht die deutsche Wirtschaft gut gewappnet gegenüber der erwarteten Konjunkturuntrübung. „Wir bringen gute Voraussetzungen mit, die absehbare wirtschaftliche Eintrübung im Winterhalbjahr zu bewältigen“, sagte Rösler als Reaktion auf das Ifo-Geschäftsklima und die Daten zum GfK-Konsumklima.

**Umweltschutzmaßnahmen**

**KfW-Programm für Allgemeine Umweltschutzmaßnahmen**

Hierzu werden von der KfW Investitionen in Deutschland gefördert wie zum Beispiel:

- ▶ Verminderung oder Vermeidung von Luftverschmutzungen;
- ▶ Abfallvermeidung, -behandlung und -verwertung;
- ▶ Boden- und Grundwasserschutz;
- ▶ effiziente Energieerzeugung: Diese Förderung gibt es für Unternehmen in beliebiger Größe. Kleinere Unternehmen erhalten günstigere Zinsen als mittlere und große Betriebe.

**VITA**

**Anton Barckhausen**

Anton Barckhausen ist Mitglied der Initiative Energieeffizienz der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) und Fachmann für Energieberatung. Die dena ist ein Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und intelligente Energiesysteme.

**D&B**

## Zahlungsmoral besser

GUNNAR KNÜPFER  
PRODUKTION NR. 1-2, 2012

**DARMSTADT.** Die Zahlungsmoral deutscher Wirtschaftsunternehmen steigt trotz Schulden- und Euro-Krise weiter. Das Zahlungsverhalten verbesserte sich im November ungeachtet der sich weiter verschärfenden Schuldenkrise erneut.

Der im Auftrag der Finanz-Nachrichtenagentur dpa-AFX erstellte D&B-Zahlungsindex stieg im November des Jahres 2011 leicht auf 87,65 (Oktober: 87,57) Punkte und rückte damit auf einen neuen Höchststand, wie D&B in Darmstadt mitteilte.

Somit bezahlen die deutschen Unternehmen ihre Rechnungen trotz der Schuldenkrise in der Eurozone so pünktlich wie noch nie.

Der Geschäftsführer der D&B Deutschland GmbH, Thomas Dold, geht jedoch davon aus, dass

damit jetzt erst einmal Schluss ist. „Es scheint, dass nun wirklich der Scheitelpunkt erreicht ist“, sagte der Geschäftsführer.

Dold rechnet jedoch nicht mit einem rapiden Rückgang der Zahlungsmoral. Aber das hohe Niveau dürfte angesichts der aktuellen Wirtschaftslage nicht zu halten sein, sagte der Geschäftsführer. „Wir sind an einem Punkt, an dem es wieder zu mehr Zahlungsverzug kommen wird.“

Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung in der Eurozone und der Wirtschaft habe zugenommen. Der D&B-Geschäftsführer warnte davor, die Lage zu schlecht zu reden.

„Vorsicht und Bedacht sind gute Berater: Aber auch sie werden natürlich das Wachstum fürs kommende Jahr bremsen“, sagte Dold. „Wir sind jedoch derzeit weit davon entfernt, erneut in eine Krise zu geraten wie im Jahr 2009.“

**IFO-KONJUNKTURTEST**

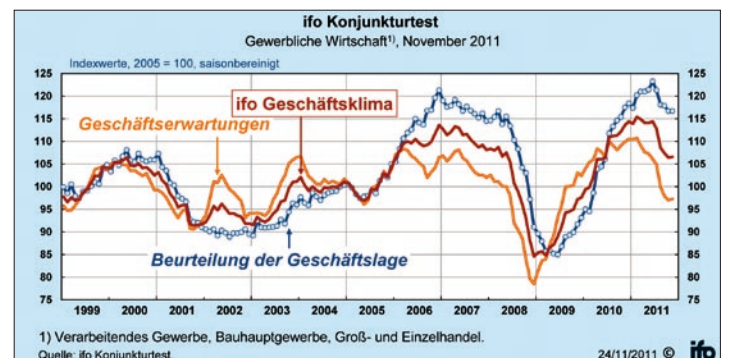
## Geschäftsklima leicht verbessert

GUNNAR KNÜPFER  
PRODUKTION NR. 1-2, 2012

Die deutsche Wirtschaft steht vor dem Hintergrund der internationalen Verwerfungen relativ gut da. Das ergab der Konjunkturtest des Münchner Wirtschaftsforschungsinstituts Ifo.

**MÜNCHEN.** Im November hat sich das vom Münchner Ifo-Institut erhobene Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands erstmals seit vier Monaten wieder etwas verbessert. Geringfügig weniger schlechte Geschäftserwartungen der Unternehmen führten zu einem leichten Anstieg. Das Münchner Wirtschaftsforschungsinstitut kommt zu dem Schluss, dass sich die deutsche Wirtschaft vor dem Hintergrund der internationalen Verwerfungen weiterhin vergleichsweise gut schlägt.

**Ifo-Geschäftsklima**



Quelle: Ifo

© Produktion

Die Geschäftserwartungen im verarbeitenden Gewerbe verbesserten sich geringfügig.

Dagegen sank der Geschäftsklimaindex im verarbeitenden Gewerbe leicht. Die Zufriedenheit der Industriefirmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage nahm zwar erneut

ab, die Geschäftslage ist aber weiterhin günstig. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung sind die Unternehmen wieder etwas skeptischer.

HUNING-UNTERNEHMENSGRUPPE

# Über die Höchstgrenze hinaus

ANDREA BITTELMAYER, PRODUKTION NR. 1-2, 2012

Die neue Gewerbehalle der Unternehmensgruppe Huning weist eine herausragende Energiebilanz auf. Deshalb gab es sogar ein KfW-Darlehen über die übliche Höchstgrenze hinaus.

**LANDSBERG (GK).** Walter Huning, Chef der Huning-Unternehmensgruppe im niedersächsischen Melle, ist in Energiefragen kein unbeschriebenes Blatt. Vor fünf Jahren bereits hat er den Energiepark Melle errichtet: Auf dem Gelände einer ehemaligen Deponie entstanden Anlagen und Kraftwerke, die aus nachwachsenden Rohstoffen Strom und Wärme für 5 000 Haushalte und öffentliche Gebäude produzieren – darunter eine Biogasanlage und ein Hackschnitzelheizwerk. Zudem hat sich die zur Gruppe gehörende Firma Huning Maschinenbau auf Produkte und Systemlösungen für den Bereich der erneuerbaren Energien spezialisiert. Sie bietet ein breites Portfolio an Anlagentechnik für Biogasanlagen sowie

die Gewinnung von Energie aus Klärschlamm und weiteren Sekundärstoffen an.

Auch als im Jahr 2010 eine neue Gewerbehalle und Firmenzentrale für die Unternehmensgruppe gebaut wurde, war Energie ein wichtiges Thema: Dank moderner Dämmung der Außenwände, der Decke und des Bodens liegt der Energiebedarf deutlich niedriger als in der alten, gemieteten und vor 30 Jahren gebauten Halle. Hinzu kommt: Der Wärmebedarf wird hauptsächlich aus dem firmeneigenen Energiepark Melle und damit mit regionalen regenerativen Energien gedeckt. In den Sommermonaten wird die überschüssige Wärme zur Klimatisierung des neuen Gebäudes in Kälte umgewandelt. „Dadurch ist es uns möglich, auf Klimaanlage oder Gebläse zu verzichten, was wiederum der Stromersparnis dient“, erklärt Huning.

**Energieeinsparungsvorgaben wurden unterschritten**

Für die Errichtung der 9000 Quadratmeter großen Gewerbehalle, die über 70% mehr Fertigungsfläche verfügt und moderne und helle Arbeitsplätze bietet, beantragte das Unternehmen ein Darlehen aus dem ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramm der KfW. Die damit verbundenen Anforderungen erfüllte das Ge-



Die Huning-Unternehmensgruppe sicherte sich ein Darlehen aus dem ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramm der KfW für eine neue Gewerbehalle.

Bilder: Huning-Unternehmensgruppe



„Es ist uns möglich, auf Klimaanlage oder Gebläse zu verzichten, was wiederum der Stromersparnis dient.“

Walter Huning, Chef der Huning-Unternehmensgruppe

bäude mit Bravour. So hat die Halle bei der Antragstellung die Vorgaben der Energieeinsparverordnung EnEV 2009 deutlich unterschritten. Der Jahres-Primärenergiebedarf lag sogar um 74,8% unter dem festgeschriebenen Wert. Die mit der Endenergieeinsparung verbundene CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung beträgt 33,5 Tonnen pro Jahr.

Das gute Abschneiden ermöglichte der Firmengruppe einen zinsgünstigen Kredit über die Obergrenze des KfW-Programms hinaus. Diese lag in diesem Fall bei zwei Mio Euro. Auf Antrag der KfW hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit jedoch eine besondere umweltpolitische Förderungswürdigkeit bestätigt. So konnte etwa ein Drittel des Investitions-

volumens von insgesamt zwölf Mio Euro mit dem zinsgünstigen KfW-Darlehen finanziert werden. „Wir haben verglichen: Der Förderkredit brachte für uns die günstigsten Konditionen auf dem Markt“, erklärt Heiko Schmidt, Prokurist bei Huning Maschinenbau. Im Rahmen des Aktionsplans Energiewende ist der maximale Kreditbetrag zum 1.1.2012 sogar auf 25 Mio Euro gestiegen und kann auch weiterhin bei besonderer Förderungswürdigkeit überschritten werden.

**Bank gibt die Zinsvorteile an die Kunden weiter**

Auch mit der Abwicklung zeigt sich Schmidt zufrieden: Nach sechs bis acht Wochen Bearbeitungszeit, in der vor allem das

Unternehmen Fragen der beteiligten Banken beantworten musste, war der Kredit genehmigt. Vermittelt wurde das Darlehen von der Hausbank, der Oldenburgischen Landesbank AG (OLB), die bei Neubauprojekten tagtäglich mit der KfW zusammenarbeitet. Sie wählt die Programme aus, beantragt die Förderung und betreut die gesamte Abwicklung.

Die OLB schätzt die KfW als verlässlichen Refinanzierungspartner und gibt die Zinsvorteile gern an ihre Kunden weiter. „Die Energieeffizienzprogramme sind nahezu unschlagbar“, erklärt Kundenbetreuer Uwe Mithöfer. Da es nicht immer einfach sei, unter den vielen KfW-Programmen das passende herauszufinden, empfiehlt er: „Lieber einmal häufiger bei der KfW nachfragen als zu wenig.“

## FUHRPARKMODERNISIERUNG

# Darlehen und Zuschüsse von der KfW

MANFRED GODEK, PRODUKTION NR. 1-2, 2012

Unternehmen, die Güter auf eigene Rechnung transportieren, können Zuschüsse für die Umrüstung auf umweltfreundliche Lastkraftwagen bei der KfW beantragen.

**LANDSBERG (GK).** Höhere Transporteffizienz, geringere Umweltbelastung und niedrigere Kosten sind die Stoßrichtungen in einem qualifizierten Flottenmanagement. Besonders in Unternehmen mit hohem Transportaufkommen steht die Anschaffung moderner Fahrzeuge in der Investitionsplanung an oberster Stelle, zumal auch weitere gesetzliche Regulierungen anstehen.

Denn die Europäische Union beabsichtigt die Einführung einer neuen Abgasnorm, die den Ausstoß von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) von Lastkraftwagen künftig weiter begrenzen soll.

Die KfW Bankengruppe fördert im Auftrag des Bundes die Umrüstung auf umweltfreundliche Lastkraftwagen ab zwölf Tonnen zulässigem Gesamtgewicht in besonderer Weise durch Zuschüsse.

Diese Zuschüsse sind nach der Unternehmensgröße gestaffelt. Für Lkw der Schadstoffklasse

Euro VI reichen sie von 1 400 Euro bis 2 200 Euro pro Fahrzeug. Das Förderprogramm ist Teil der Kompensationen für die Güterverkehrsbranche, die bei der Einführung der Lkw-Maut beschlossen wurden.

**Fahrzeuge dürfen erst nach Zusage gekauft werden**

In den Genuss der Förderung kommen nicht nur Speditionen und Logistikunternehmen. Auch Firmen die Güter „auf eigene Rechnung“ transportieren, können Anträge stellen. Innerhalb von zwei Monaten nach Fahrzeugzulassung und spätestens zwölf Monate nach Zuschußbewilligung muss ein Verwendungsnachweis vorgelegt werden.

Nach dessen Prüfung werden die Mittel direkt auf das Firmenkonto überwiesen. Wichtig dabei ist: Die neuen Fahrzeuge dürfen erst bestellt werden, wenn die Förderung zugesagt wurde.

### KfW-Programm

„Anschaffung emissionsarmer schwerer Nutzfahrzeuge“

#### Begünstigt:

Fahrzeuge ab zwölf Tonnen zulässigem Gesamtgewicht

#### Schadstoffklasse Euro VI:

- ▶ 1 400 Euro pro Fahrzeug bei Großunternehmen
- ▶ 1 800 Euro pro Fahrzeug bei mittelgroßen Unternehmen
- ▶ 2 200 Euro pro Fahrzeug bei kleinen Unternehmen

„Wer die umweltbewusste Umrüstung seines Fahrzeugbestands plant, sollte jetzt die KfW-Zuschüsse beantragen“, empfiehlt Andreas Rennekamp, Abteilungsleiter bei der KfW Bankengruppe.

„Wir vergeben den Zuschuss so unbürokratisch wie möglich. Nach dem Antrag kann die Zusage innerhalb einer Woche erteilt werden“, verspricht KfW-Abteilungsleiter Rennekamp eine zügige Bearbeitung der Anträge.

### Energieeffizienz

**KfW-Energieeffizienzprogramm:** Dieses Programm fördert Energieeffizienz-Maßnahmen in Deutschland

#### Zielgruppe:

- ▶ privatwirtschaftliche in- oder ausländische Unternehmen;
- ▶ Freie Berufe;
- ▶ Public-Private-Partnership;
- ▶ Contracting-Geber für Energiedienstleistungen;

#### Förderinhalte:

Finanzierung von Investitionen in Deutschland, die wesentliche Energieeffizienzeffekte erzielen wie beispielsweise:

- ▶ Haus- und Energietechnik inklusive Heizung, Warmwasser etc.;
- ▶ Gebäudehüllen;
- ▶ Maschinenparks;
- ▶ Prozesskälte und Prozesswärme;
- ▶ Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung;
- ▶ Mess-, Regel- und Steuerungstechnik;
- ▶ Informations- und Kommunikationstechnik;
- ▶ Sanierung oder Neubau eines Gebäudes;

#### Konditionen:

- ▶ Der jeweilige Zinssatz wird individuell an Hand des risikogerechten Zinssystems ermittelt. Bei Krediten mit bis zu zehn Jahren Lauf-

zeit wird ein Festzinssatz für die gesamte Laufzeit angeboten, während bei Krediten mit mehr als zehnjähriger Laufzeit der Zinssatz für zehn Jahre festgeschrieben wird. Nach Ablauf der Zinsbindungsfrist werden neue Konditionen vereinbart. Die Bereitstellungsprovision beträgt 0,25% pro Monat.

▶ Bis zu 100% der Investitionen können bei einem Höchstbetrag von 25 Mio Euro pro Vorhaben finanziert werden.

▶ Der jeweilige Kredit läuft in der Regel bis zu fünf oder zehn Jahre. Bei Bedarf können ein beziehungsweise zwei tilgungsfreie Anlaufjahre vereinbart werden. Darüber hinaus können Investitionsvorhaben unter bestimmten Voraussetzungen bis zu zwanzig Jahre mit bis zu drei tilgungsfreien Anlaufjahren finanziert werden;

▶ Art und Höhe der Besicherung werden mit der Hausbank vereinbart.

**Antrag:**

- ▶ Anträge können über die Hausbank gestellt werden.
- ▶ Weitere Informationen: KfW-Infocenter: 0800 539 9001\* (\* Kostenfreie Servicenummer)

Michael Vetter

VERARBEITENDES GEWERBE

# Energieeffizienz wird in der Produktion wichtiger

GUNNAR KNÜPFER, PRODUKTION NR. 1-2, 2012

Nach einer Studie des Ifo-Instituts wird für die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes das Thema Energieeffizienz wichtiger. Das gilt ebenso für die Kunden dieser Unternehmen.

**LANDSBERG.** Die Bedeutung der Energieeffizienz im verarbeitenden Gewerbe hat dem Ifo-Konjunkturtest zu Folge sowohl in der eigenen Produktion als auch bei den Kunden zugenommen. In der Produktgestaltung und bei den Zulieferern bleibt die Bedeutung der Energieeffizienz überwiegend gleich hoch.

Nach Einschätzung von fast zwei Drittel der Befragten wurde die Energieeffizienz in der Produktion in den vergangenen drei Jahren wichtiger. Was die Produktgestaltung betrifft, so gab rund die Hälfte an, dass die Bedeutung der Energieeffizienz konstant geblieben war, bei 37 % ist sie gestiegen.

Bei den eigenen Zulieferern konnten nur 12 % der Unternehmen einen Bedeutungszuwachs bei dem Thema feststellen, 73 % sagten, dass es gleich wichtig blieb. Offensichtlich ist die Wahrnehmung bei den belieferten Unternehmen und ihren Zulieferern unterschiedlich. Denn auch letztere gaben für sich an, dass die Effizienz in der eigenen Produktion mehrheitlich eine wichtigere Rolle spielt.

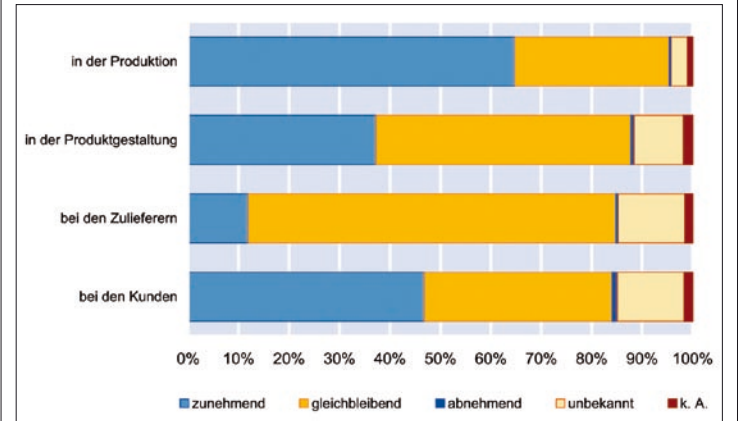
Deutlich günstiger ist die Einschätzung der eigenen Kunden: Dort erkannten 47 % der Unternehmen, dass sich diese intensiver um das Thema Energieeffizienz kümmern. Bei 37 % wurde immerhin

eine gleichbleibende Bedeutung angenommen.

Bei der Produktgestaltung gaben Hersteller von elektrischen Ausrüstungen (57 %), der Maschinenbau (54 %), die Metallerzeugung und -bearbeitung (48,6 %) und die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (42 %) in den vergangenen drei Jahren relativ häufig eine zunehmende Bedeutung der Energieeffizienz an.

Auch für die Kunden der einzelnen Branchen wird das Thema wichtiger: Ganz vorn steht der Wirtschaftszweig elektrische Ausrüstungen, wo nahezu drei Viertel der Betriebe eine zunehmende Bedeutung der Energieeffizienz bei ihren Kunden feststellen, gefolgt von „Holz, Papier und Pappe“, Maschinenbau, Metallerzeugung und -bearbeitung und Fahrzeugbau.

## Bedeutung der Energieeffizienz in den vergangenen drei Jahren



Quelle: Ifo-Konjunkturtest 08/2011

© Produktion

Vor allem in der Produktion ist die Bedeutung des Themas Energieeffizienz in den vergangenen drei Jahren gestiegen.

## Erneuerbare Energien

### KfW-Programm „Erneuerbare Energien“

Für Vorhaben wie die Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung, zur Stromerzeugung oder zur Erzeugung von Wärme und Strom durch Kraftwärmekopplungs-Anlagen stehen verschiedene Darlehensvarianten aus dem Programm „Erneuerbare Energien“ mit günstigen Förderzinssätzen zur Verfügung:

#### a) Premiumvariante:

Die Wärmeerzeugung steht im Vor-

dergrund, gefördert werden Vorhaben in Deutschland:

- ▶ große, automatisch beschickte Biomasse-Anlagen zur Verbrennung fester Biomasse;
- ▶ Solarkollektoranlagen über 40 Quadratmeter Bruttokollektorfläche;
- ▶ Nahwärmenetze;
- ▶ große Wärmespeicher für erneuerbare Energien;
- ▶ große effiziente Wärmepumpen
- ▶ streng wärmegeführte KWK-Anlagen, die mit fester Biomasse betrieben werden und eine Nenn-

wärmeleistung bis maximal 2 MW haben

- ▶ Kleinere Unternehmen erhalten günstigere Zinsen als größere;

#### b) Standardvariante:

- ▶ Stromerzeugung steht im Vordergrund, gefördert werden Vorhaben auch im Ausland;
- ▶ Förderung von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden oder als Freiflächenanlagen,
- ▶ Windkraftanlagen, auch von sog. Kleinwindkraftanlagen, wenn der Strom gewerblich genutzt oder

ins öffentliche Netz eingespeist wird,

- ▶ Wasserkraftwerke, neben der Neuerichtung ist auch die Reaktivierung, Modernisierung und Erweiterung bestehender Anlagen förderfähig.
- ▶ Förderung von Biogasanlagen;
- ▶ KWK-Anlagen werden gefördert, wenn der Gesamtnutzungsgrad mindestens 80 % beträgt.
- ▶ KWK-Anlagen und Anlagen zur Wärmeerzeugung, die die Anforderungen des Programmtails „Premium“ nicht erfüllen.

#### c) Tiefengeothermie

- ▶ Energiegewinnung aus Erdwärme ab 400 m Tiefe;
- ▶ Anlagen zur Erschließung und Nutzung der hydrothermalen und petrothermalen Tiefengeothermie.

#### Anträge:

Anträge können über die Hausbank gestellt werden.

Weitere Informationen: KfW-Infocenter: 0800 539 9001\* (\* kostenfreie Service-Rufnummer).

Michael Vetter

## KFW IPEX-BANK

# Erfahrene Exportbank engagiert sich im weltweiten Klimaschutz

MANFRED GODEK, PRODUKTION NR. 1-2, 2012

Die KfW IPEX-Bank unterstützt deutsche und europäische Unternehmen bei der Sicherung ihrer Marktposition sowie bei der Erschließung neuer Märkte.

**LANDSBERG (GK).** Die Energiewende findet nicht nur in Deutschland statt: Auch beispielsweise Taiwan setzt bei der Energiegewinnung verstärkt auf erneuerbare Energie – und dabei auf deutsche Technologie. So stammen mittlerweile 50 % aller Windräder in Taiwan mit einer Kapazität von insgesamt 330 Megawatt vom deutschen Exporteur Enercon – allesamt finanziert von der KfW IPEX-Bank. Der mittelständische Produzent von Windenergieanlagen mit Stammsitz in Aurich und weiteren Produktionsstätten in Emden und Magdeburg zählt mittlerweile auch international zu den führenden Herstellern.

„Europäische und insbesondere deutsche Unternehmen sind weltweit führend in Technologien zur effizienten Energieerzeugung. Indem wir dazu beitragen, dass dieses Know-how auch außerhalb Europas zum Einsatz kommt, erfüllen wir unseren Auftrag doppelt: Wir

unterstützen die Exportwirtschaft und tragen zugleich zum weltweiten Klimaschutz bei“, kommentiert Markus Scheer, Mitglied der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank. Mit nahezu 60 Jahren Erfahrung gilt die KfW IPEX-Bank als „das Original“ unter den Exportbanken.

KfW IPEX-Bank hat seit 2000 Umwelt- und Sozialrichtlinie

Mit einem Kreditvolumen von rund 60 Mrd Euro verantwortet sie als 100-prozentige Tochtergesellschaft innerhalb der KfW-Bankengruppe die internationale Projekt- und Exportfinanzierung. Die KfW IPEX-Bank unterstützt die deutsche und europäische Exportwirtschaft dabei, gewonnene Marktpositionen zu sichern und weltweit neue Märkte zu erschließen. Weitere Schwerpunkte liegen in der Finanzierung von Infrastrukturprojekten, Vorhaben des Umwelt-



Die KfW IPEX-Bank unterstützte den Bau von Windkraftanlagen in Taiwan. Bild: Fotolia

und Klimaschutz sowie der Rohstoffsicherung. Mit einem klaren Bekenntnis zu gesellschaftlicher Verantwortung unterstützt die KfW IPEX-Bank die Verwirklichung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten weltweit. Seit 2000 verfügt sie als eine der ersten deutschen Banken über eine anspruchsvolle Umwelt- und Sozialrichtlinie. Alle zu finanzierenden Projekte werden vorab auf ihre Umwelt- und Sozialverträglichkeit hin geprüft.

Als Finanzexperten für Export, Infrastruktur, Klimaschutz und Rohstoffsicherung bietet die KfW IPEX-Bank ihren Kunden passend

strukturierte Finanzierungslösungen. Die Kunden der KfW IPEX-Bank sind international ausgerichtete, große und mittelständische Unternehmen aus Schlüsselindustrien wie beispielsweise der Telekommunikation, der Pharma- und Gesundheitswirtschaft, der Konsumgüter- und Spezialchemie-Industrie, dem Automobil- und Maschinenbau sowie Herstellern von Wind-, Photovoltaik- und Solarkraftanlagen. Kleinere Exportgeschäfte sind für viele deutsche mittelständische Unternehmen ein wichtiges Geschäftsfeld. Es ist jedoch nicht einfach, für solche klei-

neren Exportvorhaben ein nachhaltiges Finanzierungsangebot zu finden. Seit 2009 bietet die KfW IPEX-Bank auch für kleinere Exportgeschäfte eine Finanzierungslösung, wenn diese über die Deckung eines staatlichen Exportkreditversicherers verfügen. Es werden auf kommerzieller Basis Bestellerkredite zwischen 0,5 und 5 Mio Euro mit einer Laufzeit von zwei bis zu fünf Jahren vergeben. Die KfW IPEX-Bank bietet deutschen Exporteuren dieses Finanzierungsprodukt über die Kooperation mit Northstar Europe an.

[www.kfw-ipex-bank.de](http://www.kfw-ipex-bank.de)